

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 1 (1880)
Heft: 6

Artikel: Aus den Werken Pestalozzi's
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-248314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

anerkannte Tatsache. Leider wurde nach allen diesen Projekten Reflexlicht geschaffen.

Das Licht fällt von zwei und sogar von drei Seiten in die Zimmer und die Fenster sind viel zu klein. Dies bildet den grössten und bedenklichsten Uebelstand dieser Normalpläne. Von allen Aerzten wird konstatiert und darauf hingewiesen, dass schlecht beleuchtete Schulzimmer das Auge schädigen und dass die so häufig vorkommende Kurzsichtigkeit auf den Schulbänken erzeugt wird. Es ist daher sehr zu bedauern, wenn durch neu angefertigte Normalpläne dem Uebel nicht gewehrt, sondern Vorschub geleistet wird. Eine Anzahl neu erstellter Schulhäuser in fortgeschrittenen Ortschaften und Städten beweist, dass es keine so schwierige Sache ist, von einer Seite genug Licht für die Schulzimmer zu schaffen, ohne dass hiedurch die Baukosten vergrössert, oder die äussern architektonischen Verhältnisse verunstaltet werden.

Was nun die Ventilation und Beheizung der Schulzimmer anbelangt, so kann nach den vorliegenden Normalplänen kein richtiger Schluss gezogen werden, weil hierüber keine genauen Angaben gemacht worden sind und dies überhaupt immer mehr Sache der eigentlichen Ausführung ist.

Bern.

F. Heller - Bürgi.

Aus den Werken Pestalozzi's.

Pestalozzi und seine Anstalt in Stanz.

(Aus der Wochenschrift für Menschenbildung von Pestalozzi.)

Ich wollte eigentlich durch meinen Versuch beweisen, dass die Vorzüge, die die häusliche Erziehung hat, von der öffentlichen müsse nachgeahmt werden, und dass die letztere nur durch die Nachahmung der erstern für das Menschengeschlecht einen Wert hat.

Schulunterricht ohne Umfassung des ganzen Geistes, den die Menschenerziehung bedarf, und ohne auf das ganze Leben der häuslichen Verhältnisse gebaut, führt in meinen Augen nicht weiter, als zu einer künstlichen Verschrumpfungsmethode unsers Geschlechts.

Jede gute Menschenerziehung fordert, dass das Mutteraug in der Wohnstube täglich und stündlich jede Veränderung des Seelenzustandes ihres Kindes mit Sicherheit in seinem Auge, auf seinem Munde und seiner Stirne lese.

Sie fordert wesentlich, dass die Kraft des Erziehers reine, und durch das Dasein des ganzen Umfangs der häuslichen Verhältnisse allgemein belebte Vaterkraft sei.

Hierauf baute ich. Dass mein Herz an meinen Kindern hange, dass ihr Glück mein Glück, ihre Freude meine Freude sei, das sollten meine Kinder vom frühen Morgen bis an den späten Abend, in jedem Augenblick auf meiner Stirne sehen, und auf meinen Lippen ahnden.

Der Mensch will so gern das Gute, das Kind hat so gern ein offenes Ohr dafür. Aber es muss nicht für dich Lehrer und Erzieher, es muss es für wahrhaft gut, es muss kein Einfall deiner Laune oder deiner Leidenschaft, es muss Natur der Sache sein. Dein Kind muss die Notwendigkeit deines Willens nach seiner Lage, seinen Bedürfnissen fühlen, ehe es dasselbe will.

Alles, was es lieb macht, das will es. Alles, was ihm Ehre bringt, das will es. Alles, was grosse Erwartungen in ihm rege macht, das will es. Alles, was in ihm Kräfte erzeugt, was es aussprechen macht, ich kann es, das will es.

Aber dieser Wille wird nicht durch Worte, sondern durch die allseitige Besorgung des Kindes, und durch die Gefühle und Kräfte, die durch diese allseitige Besorgung in ihm rege gemacht werden, erzeugt. Die Worte geben nicht die Sache selbst, sondern nur eine deutliche Einsicht, das Bewusstsein von ihr.

Vor allem aus wollte und musste ich also das Zutrauen der Kinder und ihre Anhänglichkeit zu gewinnen suchen. Gelang mir dieses, so erwartete ich zuversichtlich alles Uebrige von selbst. Freund, denke dir aber meine Lage, die Stimmung des Volks und der Kinder, und fühle dann, welche Hindernisse ich dabei zu überwinden hatte.

Inserate.

Tellurien mit Lunarien, mit Uhrwerk

mit vollständigen Bewegungen, zur Einsicht an der Schulausstellung in Bern, liefert für Fr. 120. — (756 Y)

Carl J. Staub & Sohn, Uhrmacher in Zug.

Avis für Schulbehörden. (729 Y)



Bei Herrn Unternehmer Clarin in Estavayer, Freiburg, sind grosse italienische Schiefertafeln für den Schulgebrauch nach neuestem System ausgestellt und vorrätig. Einziges Dépôt für die Schweiz. In der Schulgeräthen-Ausstellung zu Bern kann ein Muster eingesehen werden.

Empfehle in bester Qualität und zu billigen Preisen:

Brillen und **Pince-nez**, **Fernröhren**, **Operngucker** und **Feldstecher**, **Lupen**, **Microscope** der besten Firmen, **Quecksilber- & Metall-Barometer**, **Compassse**, **Aarau-er-Reisszeuge**, sowie **sämmtliche physikalische Apparate für Schulen**. **Chemische Utensilien**.

Büchi, Optiker und Mechaniker,

(H 760 Y)

Bern.